

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Verkehrsausschuss	19.08.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Mobilitätsentwicklung in Köln bis 2025

Die Verwaltung hat in den Jahren 2001 und 2004 zur Vorbereitung der Busnetzplanungen in den Teilräumen Linksrheinisch Nord und Rechtsrheinisch Nord Haushaltsbefragungen zum Mobilitätsverhalten in den Stadtbezirken Nippes, Chorweiler (2001), Innenstadt, Kalk und Mülheim (2004) durchgeführt. Um Aussagen für die Gesamtstadt ableiten und Prognosen zur Mobilitätsentwicklung erstellen zu können, wurde 2006 in den restlichen vier Stadtbezirken eine weitere Befragung durchgeführt.

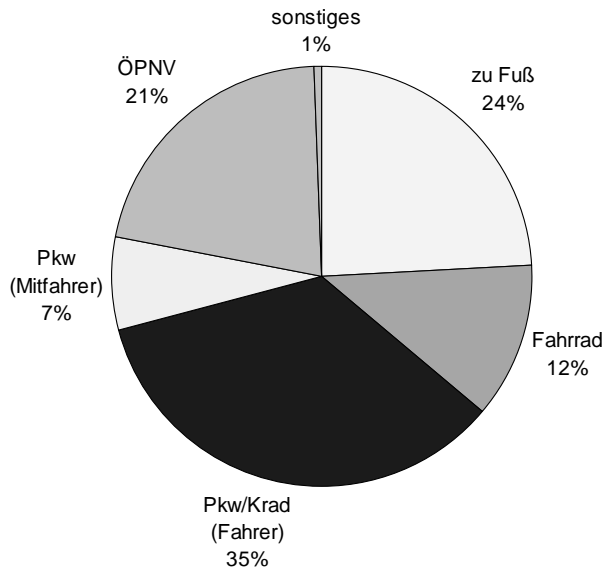
Mit der Auswertung der Befragung aus 2006, der Angleichung aller Daten auf die Bevölkerung am Stichtag 31.12.2006 sowie der Prognose der Mobilitätsentwicklung in Köln bis zum Jahr 2025 auf Basis der aktuellen Einwohnerprognose des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik wurde ein externer Gutachter beauftragt. Dieser hat nun seinen Endbericht vorgelegt.

Mit den nun vorliegenden Ergebnissen verfügt die Verwaltung zum einen über eine **aktuelle** stadtweite Datengrundlage zur Alltagsmobilität, die Aussagen über das Verkehrsgeschehen auf Stadtbezirks- und größtenteils auch auf Stadtteilebene zulässt. Zum anderen wird die Mobilitätsentwicklung **bis 2025** aufgezeigt, die aufgrund der demografischen Veränderungen – ohne Berücksichtigung anderer Faktoren wie z.B. der Energiepreis- oder Einkommensentwicklung – zu erwarten ist, wenn keine Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur erfolgt. Diese Grundlagenermittlung hat einen großen Wert für die Erstellung künftiger stadtentwicklungsplanerischer Konzepte wie z.B. das Handlungskonzept Demografischer Wandel oder die mögliche Weiterentwicklung des Gesamtverkehrskonzepts sowie sektoraler Verkehrsplanungen wie z.B. die Fortschreibung des Nahverkehrsplans oder die Erstellung von Radverkehrskonzepten.

Grundlage bei allen Auswertungen ist jeweils die Kölner Wohnbevölkerung. Insofern sind Verkehre, die von außen nach Köln hereinkommen, nicht berücksichtigt. Die Auswertungen beziehen sich auf einen durchschnittlichen Werktag außerhalb der Ferien.

Eine der wichtigsten Auswertungen für das Basisjahr 2006 betrifft die Verteilung der Wege auf die einzelnen Verkehrsmittel, den so genannten modal split. Hier zeigt sich für die Gesamtstadt folgendes Bild:

Abbildung 1: Modal Split der Kölner Bevölkerung 2006



Wie bereits bei der Evaluierung des Gesamtverkehrskonzeptes (GVK) auf Basis der Auswertungen in fünf Stadtbezirken erwähnt (vgl. Mitteilung zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 06.05.2008, Session-Nr. 0660/2008), wurde der Zielwert des GVK für das Jahr 2000 für die Verkehrsmittel des Umweltverbunds von 56% (zu Fuß 23%; Fahrrad 11%; ÖPNV 22%) damit erreicht (57%). Gegenüber 1982 konnte der Anteil des Umweltverbunds zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs um fünf Prozentpunkte gesteigert werden. Während der Fußverkehr um einen Prozentpunkt abnahm, konnten beim Fahrradverkehr und beim ÖPNV Zuwächse um jeweils drei Prozentpunkte verzeichnet werden.

Bei der Betrachtung der einzelnen Stadtbezirke zeigen sich deutliche Unterschiede: Die Innenstadt weist einen sehr hohen Anteil an unmotorisiert zurückgelegten Wegen auf, in den Bezirken Lindenthal und Ehrenfeld erreicht der Fahrradverkehr seine höchsten Anteile, in der Innenstadt, Nippes, Kalk und Mülheim ist die ÖPNV-Nutzung überdurchschnittlich, während in Rodenkirchen, Chorweiler und Porz der Pkw deutlich dominiert (vgl. Abbildungen 2-10).

Abbildung 2: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Innenstadt 2006

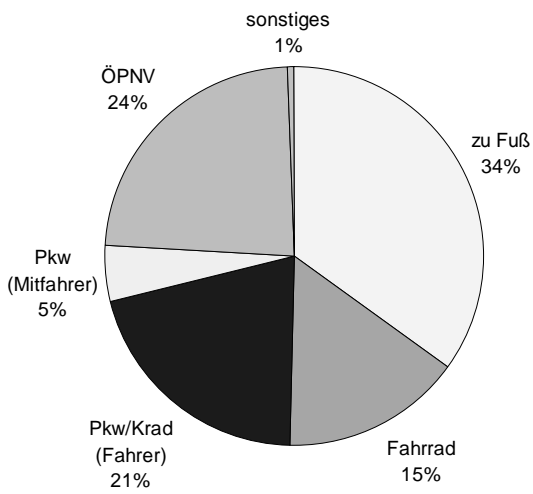


Abbildung 3: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Rodenkirchen 2006

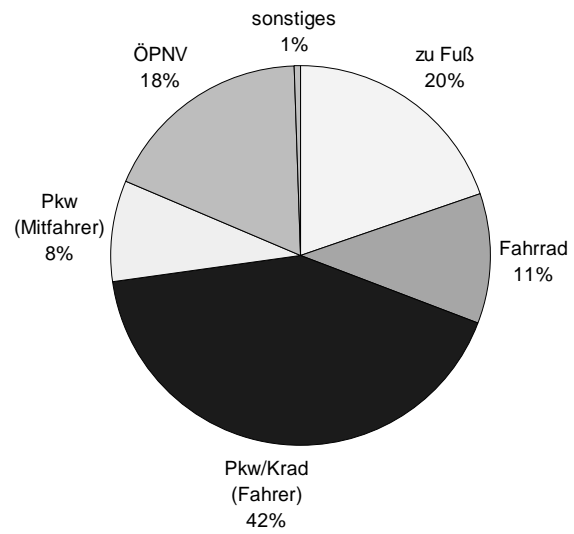


Abbildung 4: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Lindenthal 2006

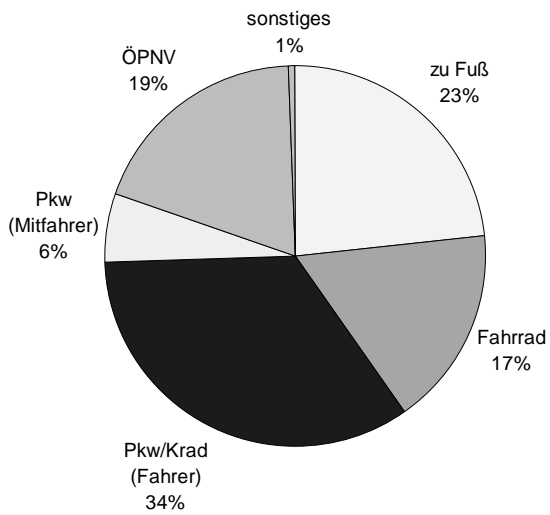


Abbildung 5: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Ehrenfeld 2006

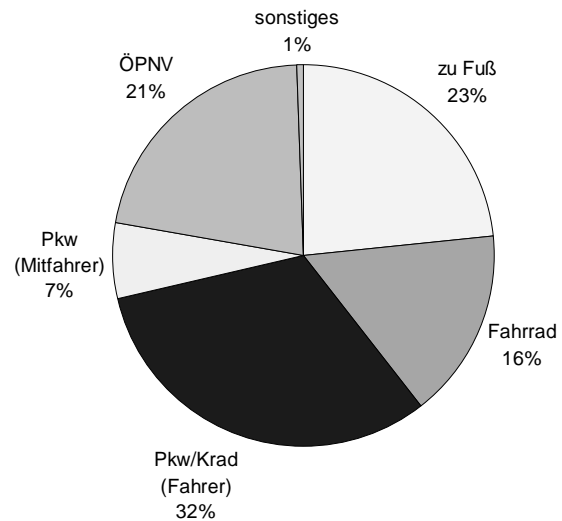


Abbildung 6: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Nippes 2006

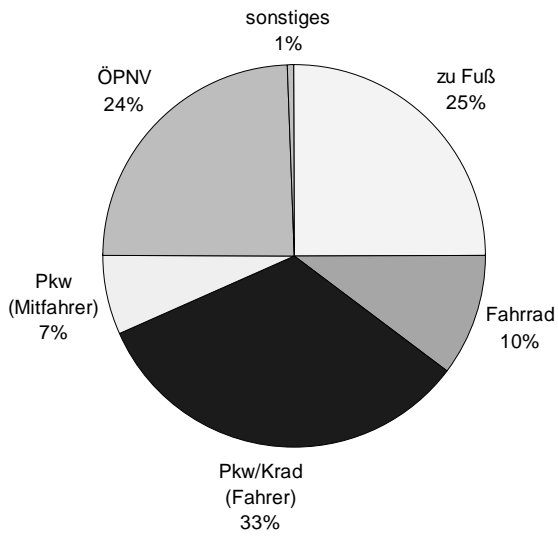


Abbildung 7: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Chorweiler 2006

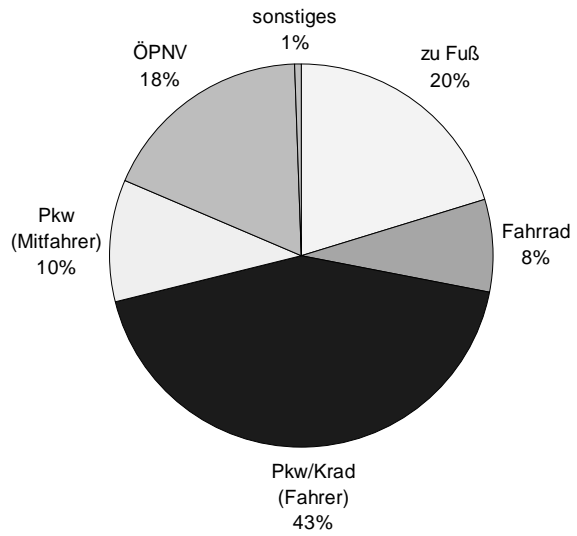


Abbildung 8: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Porz 2006

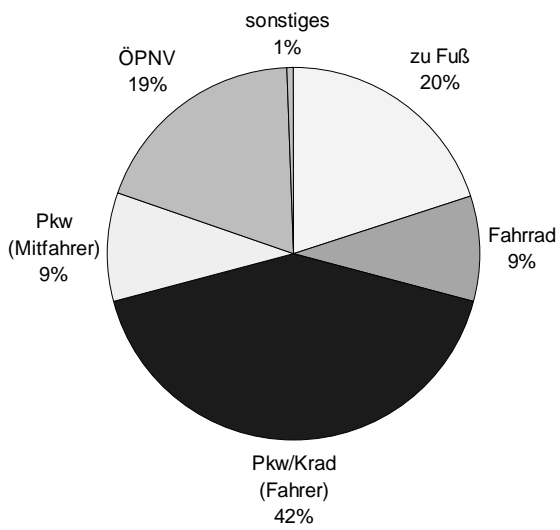


Abbildung 9: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Kalk 2006

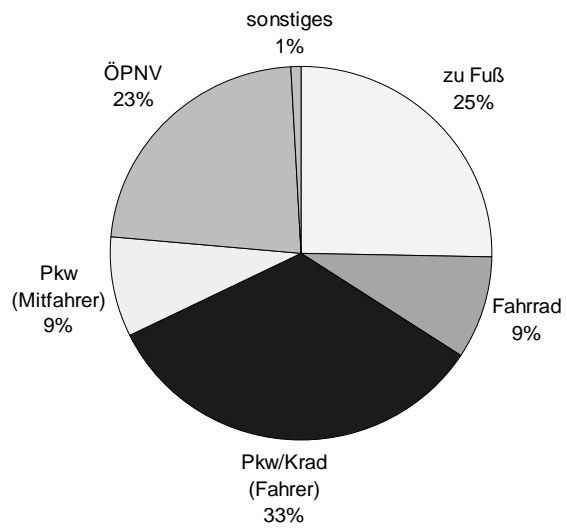
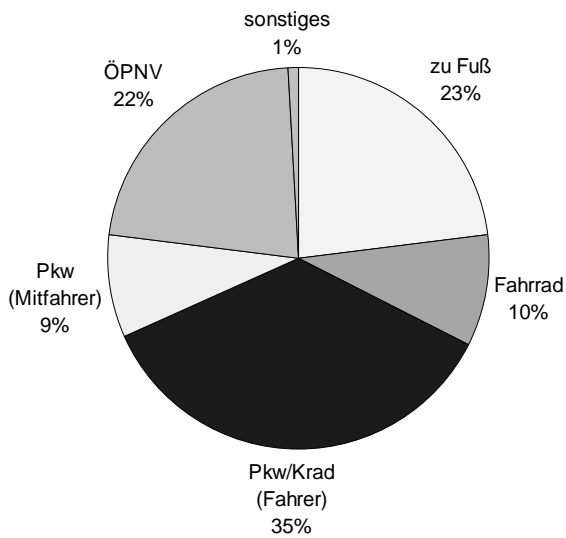


Abbildung 10: Modal split der Bewohner des Stadtbezirks Mülheim 2006



Für die Jahre 2015 und 2025 hat der Gutachter Mobilitätsprognosen erstellt, die wie erwähnt von unveränderten gesellschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen ausgehen, aber die Bevölkerungsentwicklung in Köln berücksichtigen. Danach erführen die Mobilitätsgrunddaten (Modal Split, Wegezahl, etc.) bis 2025 keine größeren Veränderungen. Durch die steigende Pkw-Verfügbarkeit und den steigenden Führerscheinbesitz insbesondere bei Frauen im höheren Alter erhöhten sich die mit dem Pkw zurückgelegten Wege um 1,2%. Demgegenüber ginge die Anzahl der zu Fuß zurückgelegten Wege um 1,9% und der mit dem ÖPNV zurückgelegten Wege um 2,6% zurück. Am Beispiel der Nord-Süd-Stadtbahn lässt sich verdeutlichen, dass diese Werte u.a. durch den Infrastrukturausbau beeinflussbar sind: Während der ÖPNV-Anteil im „Ohne-Fall“ (Infrastruktur wie im Status quo) von 21,2% (2006) auf 20,6% (2025) sinkt, würde er durch die zu erwartenden Fahrgaststeigerungen im „Mit-Fall“ (Fertigstellung der drei Baustufen der Nord-Süd-Stadtbahn) auf 21,3% leicht steigen.

Insgesamt bietet das Gutachten für Verwaltung und Politik eine gute Grundlage, um die richtigen Weichenstellungen für die weitere Entwicklung des Verkehrssystems ableiten zu können.

Die Zusammenfassung des Gutachtens befindet sich in der Anlage. Der komplette Endbericht wird in den nächsten Wochen allen Mitgliedern des Verkehrsausschusses zur Verfügung gestellt. Zudem wird eine pdf-Datei des Berichts auf die Internetseite der Stadt Köln gestellt. Der Gutachter informiert den Verkehrsausschuss über die wichtigsten Ergebnisse in einem mündlichen Vortrag.